

INHALTSVERZEICHNIS

1. Abschnitt: Grundlagen	1
A. Gegenstand	1
B. Anwendungsbereich	1
C. Rechtsgrundlagen	2
■ Übersicht: Rechtsgrundlagen des Bilanzsteuerrecht	4
D. Rechtsnatur, Struktur, Methodik und Grundbegriffe, Mängel	5
I. Rechtsnatur 5
II. Struktur	5
III. Methodik des Bilanzsteuerrechts	5
IV. Grundbegriffe	6
V. „Modernisierung“ des HGB durch BilMoG	7
1. Wichtige Änderungen nach BilMoG	7
2. Deregulierung und Erhöhung der Aussagekraft des HGB	8
3. Ansatzwahlrechte	8
4. Herstellungskosten	8
5. Sonstige Rückstellungen	8
6. Latente Steuern	9
7. Auswirkungen auf die Steuerbilanz	9
8. Ausübung steuerlicher Wahlrechte	10
9. Verbleibende Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz	10
VI. Verhältnis der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG zu der nach § 5 EStG	13
Fall 1: Der bilanzierende Rechtsanwalt – Zum Wahlrecht auf Teilwert- abschreibung	13
VII. Mängel des Bilanzsteuerrechts	14
2. Abschnitt: Bilanz	15
A. Begriff der Bilanz	15
B. Gewinnermittlung durch Bilanzierung	16
■ Übersicht: Hauptarten der Einkünfteermittlung	20
C. Bilanzarten	21
D. Bilanztheorien	23
I. Statische Bilanztheorie	23
II. Dynamische Bilanztheorie	23
III. Organische Bilanzlehre	24
IV. Moderne Bilanztheorien	24
E. Bilanz im Rechtssinn	24
I. Handelsbilanz	24
II. Internationalisierung der Rechnungslegung	25
1. EU-Entwicklungen	25
2. US-GAAP	26
3. IFRS	26
4. BEPS	29

III.	Steuerbilanz im Rechtssinn	30
IV.	Elektronische Übermittlung von Bilanzen – § 5b EStG	32
F.	Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung (GoB); R 5.2 EStR	33
I.	Bedeutung der GoB	33
II.	Rechtsnatur und Ermittlung der GoB	34
III.	Einzelne Grundsätze	35
1.	Formelle GoB	35
2.	Materielle GoB	36
a)	Grundsatz der Bilanzwahrheit	36
b)	Grundsatz der Bilanzkontinuität	37
c)	Verursachungsprinzip/Belastungsprinzip	37
	Fall 2: Bergschäden	37
d)	Vorsichtsprinzip	38
aa)	Das Vorsichtsprinzip	38
bb)	Realisationsprinzip	39
	Fall 3: Bayerische Spezialitäten oder der 6:1-Clou	39
cc)	Imparitätsprinzip	43
e)	Nichtbilanzierung schwiegender Geschäfte	43
	Fall 4: Mutter und Tochter – zur phasengleichen Bilanzierung von Dividendenansprüchen	44
f)	Stichtagsprinzip	46
■	Übersicht: Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung (i.e.S.)	47
G.	Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz; Maßgeblichkeitsgrundsatz	48
I.	Entwicklung	48
II.	Inhalt	49
III.	Einschränkungen des Maßgeblichkeitsgrundsatzes	50
1.	Einschränkung durch spezielle Vorschriften	50
2.	Einschränkungen aus Sinn und Zweck der steuerlichen Gewinn- ermittlung	51
IV.	Abschaffung der umgekehrten Maßgeblichkeit	52
	Fall 5: Subventionen ohne Reue	52
V.	Kritik	54
■	Übersicht: Maßgeblichkeitsgrundsatz	55
H.	Wirtschaftsjahr und Gewinnermittlungszeitraum	56
	Fall 6: Der ausscheidende Mitunternehmer	56
3. Abschnitt: Buchführung	58
A.	Funktion und Stellung der Buchführung im betrieblichen Rechnungswesen	58
B.	Formelle und materielle Anforderungen an eine ordnungsmäßige Buchführung	59
C.	Buchführungssysteme	62
I.	Allgemeines – Grundvoraussetzungen	62
II.	Bestandteile einer Buchführung	63
	1. Buchungsbeleg	63

2. Grundbücher	63
3. Hauptbuch	63
4. Neben- und Hilfsbücher	64
III. Buchführungssysteme im Einzelnen	64
1. Einfache Buchführung	64
2. Doppelte Buchführung	65
3. Kameralistische Buchführung	66
D. Formen der doppelten Buchführung	66
E. Wirkungsweise der doppelten Buchführung	68
I. Geschäftsvorfälle ohne Gewinnauswirkung	68
II. Geschäftsvorfälle mit Gewinnauswirkung	69
III. Außerbetrieblich veranlasste Geschäftsvorfälle	69
IV. Das (rechtswidrige) Instrument der außerbilanziellen Hinzurechnung	70
F. Inventur, Hauptabschlussübersicht	72
I. Inventur	72
II. Hauptabschlussübersicht	72
G. Buchführungspflicht	72
I. Buchführungspflicht nach Handelsrecht	72
II. Buchführungspflicht nach Steuerrecht	73
1. Abgeleitete Buchführungspflicht nach § 140 AO	73
2. Originäre Buchführungspflicht nach § 141 AO	73
Fall 7: Kein Freund von Büchern	73
III. Aufbewahrungspflichten	75
IV. Aufzeichnungen	75
V. Verstoß gegen Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten	75
■ Übersicht: Buchführungspflicht	76
4. Abschnitt: Die Positionen der Bilanz	77
A. Überblick	77
B. Aktivposten	77
I. Aktivierung	77
Fall 8: Des Prüfers liebstes Kind – Aktivierung halbfertiger Arbeiten	77
II. Zeitpunkt der Aktivierung	79
III. Wirtschaftsgüter	79
1. Wirtschaftsgut	79
Fall 9: „Die brasiliante Perle“ – ein immaterielles Wirtschaftsgut?	79
2. Fremdbauten	83
Fall 10: Eigener Aufwand auf teilweise fremden Grund und Boden	83
IV. Einteilung der Wirtschaftsgüter	85
1. Wirtschaftsgüter des Anlage- und des Umlaufvermögens	86
Fall 11: Vorführwagen – Anlagevermögen von kurzer Dauer	86
2. Materielle und immaterielle Wirtschaftsgüter	87
Fall 12: Das chamäleon gleiche Erbbaurecht	87
3. Bewegliche und unbewegliche Wirtschaftsgüter	89
Fall 13: Das bewegliche Rohrleitungsnetz	89
4. Abnutzbare und nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter	90

5.	Selbstständige Wirtschaftsgüter, Bestandteile, Anteile	90
6.	Herstellungsaufwand – Erhaltungsaufwand – anschaffungsnahe Aufwendungen	93
	Fall 14: Ein aufwendiger Umbau	95
7.	Immaterielle Wirtschaftsgüter (§ 5 Abs. 2 EStG)	97
	a) Begriff des immateriellen Wirtschaftsguts	97
	b) Nutzungsrechte	98
	Fall 15: Unentgeltliche (Pkw-) Nutzung	98
	c) Aktivierung immaterieller Wirtschaftsgüter	100
	Fall 16: Düfte und Emulsionen	102
8.	Geschäftswert	104
9.	Firmenwertähnliche Güter	105
10.	Praxiswert	106
V.	Subjektive Zurechnung	106
	Fall 17: Ein lukratives Tauschgeschäft	106
	Fall 18: Immobilien-Leasing und degressive Leasingraten	112
VI.	Betriebliche Zugehörigkeit	114
1.	Betriebsvermögen	114
	a) Notwendiges Betriebsvermögen	114
	Fall 19: Freie Genossen	114
	b) Gewillkürtes Betriebsvermögen	118
	Fall 20: Goldbarren	118
2.	Privatvermögen	121
3.	Gemischt genutzte Wirtschaftsgüter	121
	Fall 21: Vorsicht, Falle: Zur Bilanzierung teilweise betrieblich genutzter Wirtschaftsgüter	121
4.	Grundstücke und Grundstücksteile als Betriebsvermögen	123
	a) Notwendiges Betriebsvermögen	123
	b) Gewillkürtes Betriebsvermögen	124
	Fall 22: Gemischte Nutzung von Grundstücken	124
	c) Grundstücke und Grundstücksteile als Betriebsvermögen von Personengesellschaften	125
■	Übersicht: Betriebsvermögen/Privatvermögen	127
C.	Bilanzierung von Abgrenzungsposten	128
I.	Rechnungsabgrenzungsposten	128
	Fall 23: Der werbewirksame Freiluftballon	128
II.	Disagio	131
III.	Zuordnung von Zöllen und Verbrauchsteuern zu dem mit der Abgabe belasteten Produkt	131
IV.	Erfolgsneutralität der Umsatzsteuer auf Anzahlungen (§ 5 Abs. 5 S. 2 Nr. 2 EStG)	132
V.	(Handelsbilanzielle) Bilanzierungshilfen	132
D.	Passivposten	133
I.	Allgemeine Grundsätze	134
II.	Eigenkapital	134

III.	Verbindlichkeiten	135
	Fall 24: Unbewegte Sparkonten	135
IV.	Rückstellungen	137
1.	Allgemeines	137
2.	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	138
	Fall 25: Pflegebedürftige Hubschrauber	138
3.	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	143
	Fall 26: Optionsprämien	144
4.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungs- und Abraumbeseitigungsaufwendungen	145
5.	Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen	146
6.	Rückstellungen wegen Verletzung von Schutzrechten	147
7.	Keine Rückstellung für Anschaffungs- oder Herstellungskosten	148
	Fall 27: Rückstellung für Haftungsinanspruchnahme	148
8.	Pensionsrückstellungen (§ 6a EStG)	149
9.	Nachholung und Auflösung der Rückstellung	150
10.	Übernahme von Verpflichtungen	150
11.	Einzelfälle	151
a)	Ausbildungskosten	151
b)	Leistungen nach dem Mutter- und dem Kündigungsschutzgesetz ..	151
c)	Jahresabschlusskosten	152
d)	Lohnfortzahlung	152
e)	Nachbetreuung	152
f)	Umweltpflichten	153
g)	Urlaubsrückstellung	153
h)	Altersteilzeit (Blockmodell)	154
i)	Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	154
j)	Nachrüstungsverpflichtung	154
k)	Inspektionsverpflichtung – Rückstellung wegen angeordneter flugverkehrstechnischer Maßnahmen (IV R 7/11)	155
l)	Keine Rückstellung für ausgegebene Frisörgutscheine	155
m)	Rückstellungen für Kostenüberdeckungen eines kommunalen Zweckverbandes	155
■	Übersicht: Rückstellungen	156
V.	Rücklagen	157
1.	Allgemeines	157
a)	Stille Rücklagen (Stille Reserven)	157
b)	Offene Rücklagen	157
2.	Rücklage für Ersatzbeschaffung (R 6.6 EStR)	158
	Fall 28: Folgen eines Kurzschlusses	158
3.	Rücklage nach § 6b EStG (Reinvestitionsrücklage)	160
	Fall 29: Eine schöne Rechnerei – Anwendung des § 6b EStG	160
■	Übersicht: § 6b EStG	163

5. Abschnitt: Bewertung der Bilanzpositionen	164
A. Grundsätze	164
I. Das Bewertungsproblem	164
II. Bilanzsteuerrechtliche Bewertungskonzeption	164
III. Anwendungsbereich des § 6 EStG	167
IV. Verhältnis des § 6 EStG zu handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften	167
V. Grundkonzeption des § 6 EStG	168
1. Ausweis von Gewinnen	168
2. Ausweis von Verlusten	168
3. Rückgängigmachung nicht realisierter Verluste	168
4. Teilwert	168
■ Übersicht: Grundlagen der Bewertung	169
B. Ausgangswerte	170
I. Anschaffungskosten	170
1. Allgemeine Grundsätze	170
2. Anschaffungsnebenkosten	171
Fall 30: Anschaffungskosten für ein Grundstück	172
3. Änderung der Anschaffungskosten	173
4. Behandlung von Zuschüssen	174
5. Anschaffungskosten beim Tausch	175
Fall 31: Steuerliche Flurbereinigung	175
6. Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter in einem Vertrag	176
■ Übersicht: Anschaffungskosten	177
II. Herstellungskosten	178
1. Allgemeines	178
a) Begriff	178
b) Abgrenzung „Anschaffungskosten – Herstellungskosten“	178
c) Ermittlung der Herstellungskosten	179
2. Materialkosten	179
3. Fertigungslöhne und -gehälter	180
4. Materialgemeinkosten	180
5. Fertigungsgemeinkosten	180
6. Sonderkosten	181
7. Abschreibungen	181
8. Umfang der Aktivierung	181
Fall 32: Aufwendige Kunststoffpressen	182
■ Übersicht: Herstellungskosten	185
III. Teilwert	186
1. Allgemeines – betriebsbezogene Wiederbeschaffungskosten	186
2. Verhältnis Teilwert – gemeiner Wert	188
3. Bedeutung der Rentabilität (funktionaler Aspekt)	188
4. Teilwertabschreibung und Wertaufholung	189

5. Teilwertvermutungen	190
a) Bei Anschaffung und Herstellung	190
b) Zu späteren Zeitpunkten	190
c) Entkräftung der Teilwertvermutungen	191
Fall 33: Die ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung – Neutralisierung erworbener Rücklagen	192
■ Übersicht: Teilwert	194
IV. Weitere Wertmaßstäbe	195
1. Gemeiner Wert	195
2. Buchwert (Restwert)	195
3. Substanz- und Ertragswert	195
■ Übersicht: Bewertung (§ 6 EStG)	196
C. Bewertungsmethoden	197
I. Einzelbewertung	197
II. Gruppenbewertung	197
1. Annähernd gleichwertige Wirtschaftsgüter	198
2. Gleichartige Wirtschaftsgüter	198
III. Durchschnittsbewertung	198
IV. Bewertung nach der Verbrauchs-/Veräußerungsfolge	199
Fall 34: Lifo for ever?	199
V. Festbewertung	201
VI. Retrograde Ermittlung (Verkaufswertverfahren; Rückrechnung)	202
■ Übersicht: Bewertungsmethoden	203
D. Wertherabsetzungen, insbesondere Absetzungen für Abnutzung (AfA)	204
I. Allgemeines	204
1. Begriff der Abschreibung	204
2. Funktion der Abschreibungen	204
3. Vorrang der steuerrechtlichen Vorschriften	205
II. Gegenstand der AfA	205
III. Abschreibungsberechtigung	206
IV. Bemessungsgrundlage	206
V. Regelmäßige AfA	207
1. Beginn der AfA	207
2. Abschreibungsdauer	207
3. Abschreibungsmethoden	208
a) Lineare Absetzung	208
b) Degressive AfA	208
c) AfA nach Maßgabe der Leistung	209
4. Wechsel der Abschreibungsmethoden	210
5. Korrektur von Abschreibungen (Nachholung und Kürzung)	210
6. Abschreibung nachträglicher Herstellungskosten	211
VI. AfA bei Gebäuden und selbstständigen Gebäudeteilen	212
1. Lineare AfA	213

2. Degressive AfA	213
Fall 35: Gebäude-AfA bei Pflicht zum Abbruch	214
VII. Außerordentliche AfA	215
1. Bei außergewöhnlicher Abnutzung	215
2. Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert	216
a) Teilwertabschreibung	216
b) Teilwertabschreibung bei abnutzbarem Anlagevermögen	217
c) Teilwertabschreibung bei nicht abnutzbarem Anlagevermögen	218
d) Teilwertabschreibung bei Umlaufvermögen	219
e) Wertaufholungsgebot	219
3. Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen	220
■ Übersicht: Wertherabsetzungen, insbes. Absetzungen für Abnutzung (AfA); §§ 5 Abs. 5, 7 ff. EStG	221
VIII. Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter	222
E. Zuschreibungen	223
Fall 36: Ansatz von Zwischenwerten	223
F. Der Zeit- und Zinsfaktor bei der Bewertung	224
I. Bisherige Rechtslage und Entwicklung	224
II. Neuregelung durch StEntlG 99 ff.	225
III. Ausnahmen	226
G. Bewertung und Stichtagsprinzip	227
Fall 37: Die plötzliche Erbschaft	227
H. Bewertung im Einzelnen	228
I. Nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter	228
1. Grund und Boden	228
a) Anschaffungskosten	228
b) Bebauter Grund und Boden	229
2. Beteiligungen und andere Finanzanlagen	229
Fall 38: Nichts als Ärger – zur Beteiligung an einem Atomkraftwerk	229
Fall 39: Teilwertabschreibung auf ein eigenkapitalersetzendes Darlehen – Teilwertabschreibung in den Fällen der Betriebsaufspaltung	231
II. Abnutzbares Anlagevermögen	234
1. Gebäude	234
a) Anschaffungs- und Herstellungskosten	234
b) Anschaffungs- u. Herstellungskosten bei Abbruch von Gebäuden ..	235
Fall 40: Nachhaltige Folgen eines Gebäudeabbruchs	235
2. Geschäftswert und geschäftswertähnliche Wirtschaftsgüter	237
a) Allgemeines	237
b) Anschaffungskosten	238
c) Teilwertabschreibung	238
d) Praxiswert	239
Fall 41: Der Praxiswert bei Bildung einer Sozietät	239
e) Geschäftswertähnliche Wirtschaftsgüter	241
III. Umlaufvermögen	241

1. Vorratsvermögen	241
a) Allgemeines	241
b) Ansatz des niedrigeren Teilwerts	242
aa) Gesunkene Wiederbeschaffungskosten	242
bb) Gesunkene Wiederherstellungskosten	242
cc) Gesunkene Verkaufspreise	242
Fall 42: Steuerliches Fracksausen	242
2. Forderungen	245
Fall 43: Das günstige Mitarbeiterdarlehen	245
3. Finanzinstrumente	249
IV. Verbindlichkeiten	249
Fall 44: Fallende Zinsen – steigende Schulden	249
V. Rückstellungen	252
1. Rückstellungen wegen ungewisser Verbindlichkeiten	252
Fall 45: Rekultivierung bei steigenden Preisen	252
■ Übersicht: Rückstellungen – Bewertung	257
2. Rückstellungen wegen drohender Verluste aus schwebenden Geschäften	258
VI. Betriebseröffnung	258
Fall 46: Eröffnung eines gewerblichen Grundstückshandels	258
VII. Entgeltlicher Betriebserwerb	259
VIII. Unentgeltlicher Erwerb	260
Fall 47: Betriebsübergang vom Vater auf den Sohn	262
6. Abschnitt: Korrekturen	265
A. Entnahmen und Einlagen	265
I. Begriff und Bedeutung	265
II. Gegenstand von Einlage und Entnahme	265
Fall 48: Einlage verlustbringender Wirtschaftsgüter – ein Steuerspar- modell?	265
III. Betrieb; betriebsfremde Zwecke	267
Fall 49: Auslandsverlagerung – Gefahr für stille Reserven	267
IV. Einlage-/Entnahmehandlung und -wille; Irrtum	269
1. Einlage-/Entnahmehandlung	269
2. Einlage-/Entnahmewille	271
V. Einlage und Entnahme bei Kapitalgesellschaften	271
Fall 50: Ein einfacher Fall?	271
VI. Bewertung von Entnahmen	273
1. Bewertung mit dem Teilwert	273
2. Sachspenden	274
VII. Bewertung von Einlagen	275
1. Bewertung mit dem Teilwert	275
2. Bewertung von kurze Zeit vor der Einlage angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgütern	275
3. Einlage „relevanter“ Beteiligungen	276
4. Nutzungen und Nutzungsrechte	276

5. Rechtsfolgen von Einlage und Entnahme	277
■ Übersicht: Entnahme und Einlage	278
B. Steuerfreie Einnahmen und nicht oder beschränkt abziehbare Betriebsausgaben	279
I. Steuerfreie Einnahmen	279
II. Nicht oder beschränkt abziehbare Betriebsausgaben	279
Fall 51: Der schnelle Dachdecker	279
7. Abschnitt: Bilanzberichtigung und -änderung	282
A. Bilanzberichtigung	282
I. Begriff der Bilanzberichtigung	282
II. Bilanzberichtigung und Veranlagung	282
Fall 52: Die falsche Rückstellung	282
B. Bilanzänderung	285
■ Übersicht: Bilanzänderung (§ 4 Abs. 2 EStG)	286
8. Abschnitt: Gewinnermittlung bei Personengesellschaften (Mitunternehmerschaften)	287
A. Grundlagen	287
I. Bilanzbündeltheorie	287
II. Einheit der Gesellschaft	287
B. Mitunternehmer	288
C. Sondervergütungen (§ 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG)	289
I. Rechtsgrundlage für Sonderbetriebsvermögen	289
II. Gleichstellung mit Einzelunternehmer	290
III. Qualifikationsnorm	290
IV. Zuordnungsnorm – Grundsatz: Vorrang der Mitunternehmerschaft	290
1. Grundsatz	290
2. Einschränkungen	291
D. Steuerbilanz; Sonder- und Ergänzungsbilanzen	291
I. Steuerbilanz der Gesellschaft	291
II. Sonderbilanz	292
Fall 53: Betriebsaufgabe mit Sonderbetriebsvermögen	292
III. Ergänzungsbilanz	293
E. Transaktionen	294
I. Einlage und Entnahme	294
II. Überführung und Übertragung von einzelnen Wirtschaftsgütern	295
III. Einbringung	296
Fall 54: Einbringung einzelner Wirtschaftsgüter in eine neu gegründete KG	296
IV. Verdeckte Einlage	299
1. Gesetzliche Regelungen	299
2. Definition und Bedeutung	299
F. Gewinnermittlung	300
Fall 55: Für jeden etwas – Steuerbilanz, Ergänzungsbilanz, Sonderbilanz	300

G. Negative Kapitalkonten (§ 15a EStG)	307
Fall 56: Verlustausgleich mit Gewinnen im Sonderbetriebsvermögen	307
■ Übersicht: Besteuerung der Personengesellschaften	
(§ 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG)	311
9. Abschnitt: Einnahmenüberschussrechnung (§ 4 Abs. 3 EStG) – Exkurs	312
A. Systematik der Überschussrechnung	312
B. Betriebseinnahmen	313
Fall 57: Gegenleistung von Betriebsausgaben als Betriebseinnahmen	313
C. Betriebsausgaben	314
Fall 58: Beiträge an einen Berufsverband	314
D. Einzelfragen	317
I. Gewillkürtes Betriebsvermögen	317
II. Darlehen	317
III. Durchlaufende Posten	317
IV. Einlagen/Entnahmen	318
V. Geldverluste	318
VI. Tausch	318
VII. Teilwertabschreibungen	319
VIII. Umlaufvermögen	319
IX. Umsatzsteuer	319
■ Übersicht: Überschussrechnung gemäß § 4 Abs. 3 EStG	320
E. Wechsel der Gewinnermittlungsart	321
10. Abschnitt: Zur Technik der Steuerbilanz	322
A. Notwendigkeit von Anpassungen	322
B. Technik der Anpassung durch Mehr-Weniger-Rechnung	323
I. Bilanzmethode	323
II. GuV-Methode	325
Fall 59: Ein schöner Abschluss zierte die Übung	326
11. Abschnitt: Der aktuelle Fall	330
Fall 60: Ein bilanzsteuerrechtliches Grundproblem – Rückstellungen für Inspektionsverpflichtungen	330
Stichwortverzeichnis	335